

# HEIMATBRIEF

Nr. 46 - März 1990

WESTMÜNSTERLAND  
KREIS BORKEN

## VEREINSNACHRICHTEN

### Ahaus-Alstätte

Mit Sach- und Geldpreisen wirbt der Heimatverein Ahaus-Alstätte für einen Wettbewerb unter dem Thema: "Ein schöneres Alstätte für jung und alt." Der Zweck dieses Wettbewerbes ist die Verschönerung des Ortsbildes, wobei die Bauerschaften mit einbezogen werden sollen. Initiative und Vorschläge in diesem Bereich sollten möglichst auch den Umweltschutz mit einbeziehen. Entsprechende Arbeiten, die bis Ostern eingereicht werden, kommen in die Bewertung durch eine Jury. Ein Hauptanliegen des Heimatvereins ist die Gestaltung des Platzes am ehemaligen Ehrenmal.

### Gescher

Im Ausschuß für Kultur, Sport und Freizeit entschied sich die Mehrheit für das Konzept zur Nutzung des alten Rathauses als erweitertes Glockenmuseum. Anhand von Plänen und Skizzen erläuterte Museumsleiter Dr. Sonntag dem Fachausschuß, wie sich die Lage im Museumsbereich später darstellen könnte. Seine Intention ist es, das museale Angebot in Gescher noch attraktiver zu gestalten. Für eine Erweiterung bietet sich das alte Rathaus geradezu an, weil es sehr zentral zwischen den schon bestehenden Museen liegt. Über das Grundkonzept waren sich alle Mitglieder des Ausschusses einig, wenngleich es unterschiedliche Meinungen hinsichtlich des Zeitpunktes für den Bau- und Umbaubeginn zu verzeichnen gab. Im Oktober wird sich der Rat mit diesem Projekt befassen. Bis dahin werden sich Verwaltung und Ausschuß mit den Vorplanungen und den genauen Kostenschätzungen beschäftigen.

### Heiden

Der Heimatverein Heiden wendet sich neuen Ufern zu. "Heiligenstadt" heißt das Stichwort. Die Gemeinde Heiden strebt mit der DDR-Kreisstadt

freundschaftliche, beziehungsweise partnerschaftliche Beziehungen an. Das hat den Heimatverein schon im Vorfeld nicht ruhen lassen.

Wie der 1. Vorsitzende Herbert Filippke bei der Jahreshauptversammlung mitteilte, bestehen bereits erste Kontakte zum Theodor-Storm-Museum und zum Eichsfelder Heimatmuseum. Die Leiter dieser beiden Einrichtungen sind sehr daran interessiert, mit dem Heidener Heimatverein zusammenzuarbeiten mit der Zielsetzung, in Heiligenstadt einen Verein mit gleicher Ausrichtung zu gründen.

Daß auch in der Vergangenheit viel geschah, bewies der Schriftführer mit einem ausführlichen Tätigkeitsbericht, in dem er viele Aktivitäten aufzählte und die wichtigsten den Anwesenden noch einmal ins Gedächtnis zurückrufen konnte. Selten haben in einem Vereinsjahr so viele Mitglieder tatkräftig geholfen. Der Dank des Vorstands wurde allen übermittelt. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Mit großer Mehrheit nahmen die Anwesenden einen Vorschlag des Vorstandes an, den Wahlmodus so zu ändern, daß ab der nächsten Generalversammlung der Vorstand nicht mehr in seiner Gesamtheit gewählt wird, sondern, um eine gewisse Kontinuität zu gewährleisten, nur immer ein Teil neu zu wählen beziehungsweise in seinem Amt zu bestätigen ist.

In einer Dia-Tonschau führte Hermann Rohring die Anwesenden in Deutschlands älteste Stadt, nach Trier, dem Ziel der diesjährigen Jahresfahrt. Auf der Hinfahrt werden die Heidener Heimatfreunde die Burg Eltz besichtigen. Ein Besuch in der Stadt Luxemburg am zweiten Tag bildet den Abschluß dieser Fahrt.

## NATUR- UND DENKMAL-SCHUTZ

Das Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalens untersagt das Abflämmen ab 1. März. Das Beschneiden von Hecken und Buschwerk in der freien Natur ist ebenso wie das "Auf-den-

Stock-setzen" von Wallhecken in der Zeit vom 1. März bis 30. September verboten. Das trifft besonders Wallhecken, die unter besonderem ganzjährigen Schutz stehen. Sie dürfen weder gerodet, abgebrannt noch sonst zerstört werden. Weidenkätzchen, die an Uferböschungen und Wegen wachsen, stehen unter Naturschutz und dürfen nicht gepflückt oder abgeschnitten werden. Für die Nichtbeachtung dieser Vorschriften können Bußgelder bis zu 15.000 DM verhängt werden.

#### Opfer des letzten Sturmes

Vermutlich die letzte Flatterulme im Kreis Borken die ein Alter zwischen 160 bis 170 Jahre erreicht hatte, wurde während der vergangenen Sturmperiode vom Wind gefällt. Dieser alte und mächtige Baum stand an der Berkel bei Vreden-Ellewick. Sie gehörte zu einer der seltensten Baumarten im Westmünsterland. Diese Baumart wächst auf sickernassen, zeitweise überschwemmten Lehm- und Tonböden. Da sie eine Vorliebe für nasse Standorte hat, ist sie beispielsweise an Flußufern oder Auenwäldern anzutreffen. Uferbegradigungen, Austrocknungen der Auenwälder und ein rätselhaftes Ulmensterben waren Ursache für die Dezimierung dieser schönen Bäume.

#### Denkmalpflege in Velen

Seit 1985 ist Günter Deppe Beauftragter für Denkmalpflege in der Gemeinde Velen. Nach fünfjähriger Tätigkeit ist er nun vom Rat für weitere fünf Jahre berufen worden. Zu seinen Aufgaben gehört es, Zeugnisse der Kultur zu schützen und Bausubstanzen zu bewahren. Dazu gehört auch, daß er die Allgemeinheit und im Bedarfsfalle auch einzelne Personen informiert und aufklärt. Sein besonderes Augenmerk richtet er auf die Bodendenkmale. Ob es Findlinge aus der Eiszeit, von Menschen handbearbeitete Steine aus der Jungsteinzeit oder sonstige Gerätschaften oder Waffen sind, alles, was aus der Urzeit stammt und im Erdreich verborgen ist, wird gesammelt und dem Amt für Denkmalpflege in Münster zur Beurteilung vorgelegt. Auch privat ist er ein leidenschaftlicher Sammler all dieser Dinge, wie auch seine "Kellersammlung" deutlich macht. Eine gute Zusammenarbeit mit der Velener Gemeindeverwaltung, die ihn über Bauvorhaben und Ausgrabungen informiert, ist eine wichtige Voraussetzung für seine ehrenamtliche Tätigkeit.

## WAS - WANN - WO

#### Studienreise nach Polen

Das Kreiskuratorium Unteilbares Deutschland bietet für die Zeit vom 24. bis 31. Mai 1990 eine Studienreise nach Polen an. An den verschiedenen Stationen Stettin, Danzig, Allenstein und Posen - die Fahrt führt dabei durch die Weichselniederung und die idyllische Masurische Seenplatte - stehen Stadtrundfahrten, Gespräche, Besichtigungen und Konzertbesuche auf dem Programm.

Da die Nachfrage zu derartigen Feiertagsterminen sehr groß und die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine umgehende schriftliche Anmeldung gebeten. Information und Anmeldung beim Kreiskuratorium Unteilbares Deutschland, Postfach 14 64, 4280 Borken, Tel.: 0 28 61/82-12 48.

#### Museen im Kreis Borken

Diese Fotoausstellung über die Museen im Kreisgebiet wird in der Zeit vom 27. März bis 1. Mai 1990 im Textilmuseum in Bocholt zu sehen sein. Die Dokumentation reicht von der größten adeligen Kunstsammlung Westfalens in Anholt über das als Regionalmuseum anerkannte Hamaland-Museum in Vreden bis hin zu einer Reihe kleinerer Museen, die wichtige Aspekte der Kulturgeschichte des Münsterlandes - zum Teil in Spezielsammlungen - zeigen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Begegnungen - Ontmoetingen 1988" wurde die Ausstellung auch in den Niederlanden gezeigt. Ergänzend werden diesmal auch Vitrinen mit typischen Sammlungsgegenständen, die aus den verschiedenen Museen zusammengetragen wurden, ausgestellt. Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

#### Fortbildungsveranstaltung für Mitarbeiter in Archiven

Vom 8. bis zum 10. Mai 1990 findet im Kreisarchiv Borken eine Fortbildungsveranstaltung für Mitarbeiter in Archiven statt. Thema dieses vom Westfälischen Archivamt und dem Kreisarchiv durchgeführten Seminars ist das "Ordnen und Verzeichnen von Akten". Die Teilnehmer sollen - auch an Hand von praktischen Verzeichnungsübungen - mit archivischen Methoden zur Erschließung und Behandlung von Akten und

anderen Archivalienformen vertraut gemacht werden. Daneben wird eine Anleitung zum Erstellen von Findbüchern gegeben. Interessenten können sich direkt beim Westfälischen Archivamt, 4400 Münster, Warendorfer Straße 24, anmelden. Die Seminargebühr beträgt 80,00 DM. Auskunft erteilt auch das Kreisarchiv Borken (Tel. 0 28 61/82-13 62).

## BUCHTIPS, NEUERSCHEINUNGEN, VIDEOS

### Baudenkmäler und Sehenswürdigkeiten in der Stadt Isselburg

Baudenkmäler und Sehenswürdigkeiten in der Stadt Isselburg ist der Titel eines 80minütigen Videofilmes, den der Hobbyfilmer Wolfgang Meier über Isselburg, Werth, Anholt und Vehlingen gedreht hat. 150 Stunden hat Wolfgang Meier auf die Herstellung des Filmes verwandt. Rund 250 km hat er mit dem Auto und dem Fahrrad zurückgelegt, um die Aufnahmen für diesen Film einzufangen. Ein handgeschriebenes, 200seitiges Drehbuch bildet die Grundlage. Zudem wurde der Film vertont. Interessenten können sich diesen Film gerne ausleihen bei Wolfgang Meier, Weidenweg 19, 4294 Isselburg-Werth, Tel.: 0 28 73/4 57.

### "Erinnerungen an Krainsdorf in der Grafschaft Glatz"

Dies ist ein authentisches Zeugnis Grafschafter Dorfgeschichte, da die Verfasser und Autoren in Krainsdorf geboren sind oder hier viele Jahre gelebt haben. Die Publikation ist ein Geschichtsbuch, ein Tagebuch, ein Gedächtnisbuch an die Toten beider Weltkriege, ein Fotoalbum und ein Heimatbuch, in dem fast vergessene Traditionen und Bräuche lebendig geschildert werden. Im Format 16,5 x 24 cm umfaßt das Buch 196 Seiten mit Reproduktionen alter Urkunden, Fotos und Grafiken. Die Vorstellung mit gleichzeitigem Erstverkauf erfolgt beim Krainsdorfer Treffen in Ottmarsbocholt am 28. April 1990. Der Verkaufspreis des Buches beträgt 49,90 DM. Vorbestellungen nimmt entgegen: Georg Just, Siedlerstraße 1, 4290 Bocholt. Der Postversand beginnt ab Mai 1990.

### "Annäherung"

Der Vredener Künstler Walter Wittek hat sein

neues Projekt mit dem Titel "Annäherung" beendet. Im Mittelpunkt dieses Projektes steht die altehrwürdige Stiftskirche in Vreden, die Walter Wittek mit seinen modernen Metallspitzen konfrontiert, oder umgekehrt: er stellt seine modernen Plastiken der mittelalterlichen Architektur gegenüber. Es sind fünf Spitzen aus Stahl, Witteks zentrales Omphalos-Motiv, in unterschiedlichen Größen: Die mittlere entspricht Witteks Körpergröße (1,76 m), die größte nähert sich in ihrem Maß dem Durchmesser des Marienleuchters von 1489 der Stiftskirche (2,85 m); die kleinste orientiert sich mit 70 cm am Vredener Bürgermeisterstab von 1579. Die Zahl Fünf steht seit der mittelalterlichen Zahlensymbolik für Christus.

Die Fotoausstellung ist vom 8. April bis 6. Mai 1990 im Städtischen Museum in Kalkar zu sehen, das dienstags bis sonntags von 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet ist.

Begleitend zur Ausstellung wurde ein Buch mit dem Titel "Annäherung" herausgegeben. Dieses ist im Buchhandel zum Preis von 60,00 DM erhältlich.

### Natur im westlichen Münsterland

Das Buch beschreibt typische Lebensräume des Westmünsterlandes mit ihren charakteristischen Merkmalen und Besonderheiten. Es zeigt, wie reizvoll und vielfältig die Parklandschaft unseres heimischen Raumes auch heute noch ist. Kritisch werden aber auch Gefahren für die Natur und das Landschaftsbild aufgezeigt.

Auf 96 Seiten werden Themen wie Landschaft im Wandel, Lebensraum Wald, Lebensraum Trockenstandorte, Lebensraum Moor, Lebensraum Feuchtwiesen und Kleingewässer behandelt. Das Buch ist fest gebunden und reich mit Farbfotos bebildert. Erhältlich im Buchhandel zum Preis von 28,50 DM.

## AKTUELLES

### Auf der Suche nach einer Liedersammlung

Mit Sachverstand und kriminalistischem Spürsinn machen sich Kreisheimatpfleger August Bierhaus und Heimatfreund und Liedersänger Clemens Goeke auf die Suche nach einem verlorenen Schatz. Gemeint ist eine unbekanntes Liedersammlung, die die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff in ihrem regen Schriftverkehr mit ihrem Onkel August von Haxthausen er-

wähnt. Verständlich ist, daß sich die beiden Ermittler auf intensive Suche begeben haben, wollen sie doch diese Liedersammlung der Nachwelt erhalten. Die Spur zu dieser Sammlung führt "ins Westfälische, an der holländischen Grenze". Die Dichterin schreibt in einem Brief von einem offensichtlich unbekanntem Liederbuch, das ein Pfarrer für seine Gemeinde "an der holländischen Grenze, nahe dem Holländischem zu", herausgegeben hat. Der Titel des Buches und der Name des Herausgebers sind nicht bekannt. Aus dem Briefwechsel ist erkennbar, daß es sich um eine Sammlung von 72 Liedtexten handelt und daß die Noten hierfür von einem ebenso unbekanntem Organisten komponiert wurden. Nachfragen bei der Forschungsstelle der Droste-Gesellschaft in Münster und beim Stadtarchiv in Bocholt waren ohne Ergebnis. Man hofft, daß dieses Liederbuch noch in mehreren Exemplaren besteht und vielleicht in Privatbesitz oder auch in Privatarchiven schlummert. Keine leichte Arbeit für die beiden heimatkundlichen "Ermittler".

#### Neue Richtlinien der WHB

Der Westfälische Heimatbund (WHB) hat seine Leitlinien für die Arbeit der Heimatpflege neu gefaßt und am 17. März 1990 verabschiedet. Die aktualisierte Fassung enthält viele Anregungen zu den verschiedenen Arbeitsbereichen der Heimatvereine, vor allem auch solche Vorschläge, die selbst vom kleinsten örtlichen Heimatverein umgesetzt werden können.

Im Bereich Natur- und Landschaft sieht der WHB das Hauptanliegen darin, daß die Umwelt als natürliche Lebensgrundlage gesichert wird, was konkret bedeutet, daß unter diesen Leitgedanken alle anderen Aktivitäten unterzuordnen sind. Nun sollte man nicht glauben, daß die Heimatpflege endlich auch dieses Problemfeld entdeckt hätte - vor allen anderen waren es zumeist die Heimatvereine, die sich des Umweltschutzgedankens angenommen hatten, und dies, bevor dieser Begriff überhaupt geprägt war. Ganz konkret bietet sich für die aktive Mitgestaltung die Beteiligung der Heimatvereine an Arbeitskreisen oder kommunalen Fachausschüssen und Beiräten an. Aber auch die Werbung für den Umweltgedanken bietet schon auf lokaler Ebene viele Ansätze - "Unser Wald soll sauber bleiben" oder Reinigungsaktionen von mit Abfällen verunreinigten Bachläufen sind hier gute Ansätze, wie auch fachkundig begleitete Wanderungen durch die heimische Flur oder die Anlegung von Natur-Lehrpfaden.

Im Bereich Denkmalpflege, Baupflege haben Heimatvereine die Möglichkeit, durch Mitwirkung bei der Erstellung der Denkmallisten, durch Erarbeitung von Denkmalführern, durch Vorträge und Gespräche zur Bewahrung regionaler Besonderheiten und ortstypischer Bauten und Merkmale beizutragen. Im Bereich der Volkskunde ist unter anderem auch die Mitarbeit bei der Einrichtung und Fortentwicklung der Museen gefragt. Der Vertrieb und die Werbung für Veröffentlichungen, die sich mit Westfalen befassen oder von westfälischen Autoren stammen, Vorträge und Ausstellungen über westfälische Literatur und Dichtung sind Anregungen, wie der der Bereich Schrifttum gefördert und unterstützt werden kann. Auch die Bewahrung und Pflege der plattdeutschen Sprache sollte den Heimatvereinen ein wichtiges Anliegen sein. Die Sammlung, Sicherstellung und Auswertung aller Quellen, die die Ortsgeschichte betreffen, ist eine Aufgabe, die am besten und eigentlich nur von den Heimatvereinen geleistet werden kann.

Gerade mit den neuen technischen Hilfsmitteln - Tonband- und Video-Aufzeichnungen - ist es nahezu jedermann möglich, z. B. ältere Mitbürger zu interviewen oder ihre Erzählungen zu dokumentieren.

Eines der wichtigsten Anliegen ist sicher auch die Nachwuchsförderung. Durch eine aktive Jugendarbeit, orientiert an den örtlichen Möglichkeiten, lassen sich auch hier Erfolge erzielen. Die Zusammenarbeit mit den Schulen sollte gesucht werden - die Schulen sind dafür offen! Heimatkundliche Arbeitskreise unter Beteiligung der Lehrer, aber auch aktuelle Projekte zum Umweltschutz wie zu den anderen vorstehend angesprochenen Themen können in geeigneter Weise Schüler und Jugendliche für die Anliegen der Heimatpflege interessieren.

Die neuen Leitlinien werden den Heimatvereinen demnächst in einer umfassenden Darstellung mitgeteilt.



Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion: Hans-Georg Zurhausen,

Fabianstr. 1, 4280 Borken-Gemen,

Tel. 0 28 61/40 03 o. 80-13 24.

Einsendungen bitte an den Redakteur oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-1350/48.